

Presseinformation

Soziales/Wien/Chronik/Innenpolitik
8. April 2019

#LebenNichtBehindern

Aus aktuellem Anlass setzt sich die IVS Wien mit einer sechswöchigen Initiative für den Erhalt der Lebensqualität von Menschen mit Behinderungen ein

Vom 12. April bis 24. Mai 2019 kann man sich im Rahmen der Social-Media-Kampagne #LebenNichtBehindern der IVS Wien und ihrer 17 Mitgliedsorganisationen über die möglichen Folgen von weiteren Einsparungen in der Betreuung von Menschen mit Behinderungen in Wien informieren und selbst zu diesem Thema aktiv werden. Eine Unterstützung der Kampagne in den sozialen Medien sowie die Unterzeichnung der #LebenNichtBehindern-Petition auf der kampagneneigenen Webseite machen die Beteiligung an dieser wichtigen Aktion einfach, aber effektiv.

Drohender Qualitätsabbau bedroht die Grundversorgung

„Menschen sind nicht behindert, sondern werden behindert!“, sagt Marion Ondricek, Mitglied des IVS-Wien-Vorstands. Diese weit gefasste Behinderung durch andere inkludiert auch die Budgetverantwortlichen der Stadt Wien als Fördergeber. „Die Organisationen der Wiener Behindertenhilfe haben durch geringere Budgets in den letzten zwölf Jahren strukturell zehn Prozent ihrer Kosten eingespart und stehen nun mit dem Rücken zur Wand.“, schildert Robert Mittermair, Vorstandssprecher der IVS Wien, die dramatische Situation und ergänzt: „Weitere Abstriche in den Budgets der Organisationen der Wiener Behindertenhilfe bedeuten einen massiven Qualitätsabbau und würden nun auch in den Bereich der Grundversorgung eingreifen.“ Die Auszeichnung Wiens als Stadt mit der höchsten Lebensqualität weltweit im Rahmen der neuen Mercer-Studie (März 2019) dient in diesem Zusammenhang als Aufhänger einer dringlichen sozialen Frage.

Wien als lebenswerteste Stadt – für alle?

Im Clip zur aktuellen IVS-Wien-Kampagne #LebenNichtBehindern, der in den sozialen Medien der Interessensvertretung sozialer Dienstleistungsunternehmen für Menschen mit Behinderungen und ihrer Mitgliedsorganisationen für die Unterstützung der Initiative wirbt, wurde von der jungen Werbeagentur TMrelations der Fokus auf Entschleunigung gelegt. „In einer Zeit der schnelllebigen Bilder haben wir bewusst auf Langsamkeit und Ruhe in den Aufnahmen gesetzt. Es geht darum, sich aktiv auf den Inhalt einzulassen. Anfangs spielen wir mit vertrauten, werbenden Bildern von Wien – der lebenswertesten Stadt der Welt – und erzeugen damit ein Versprechen, das medial der breiten Öffentlichkeit bekannt ist, in Folge aber infrage gestellt wird. Der Clip und die gesamte #LebenNichtBehindern-Kampagne sollen zu einer bewussten Reflexion über die Lebensqualität von anderen, in diesem Falle von Menschen mit Behinderungen, anregen, und sei es nur für wenige Sekunden.“, erläutert Tomáš Mikeska von TMrelations die inhaltliche Herangehensweise.

Im Laufe der Kampagne werden bis zum 24. Mai Betroffene aus Wohn- und Tagesstruktureinrichtungen in Video- und Foto-Statements in den sozialen Medien zu Wort und ins Bild kommen und damit die Öffentlichkeit auffordern, sich ebenfalls für den Erhalt der Lebensqua-

lität von Menschen mit Behinderungen sichtbar einzusetzen. „Die von der aktuellen Problematik Betroffenen – sprich Menschen mit Behinderungen und die Mitarbeitenden der einzelnen Organisationen – in der öffentlichen Diskussion unbeteiligt zu lassen, wäre verantwortungslos. Das Interesse dieser Menschen, an der #LebenNichtBehindern-Initiative mitzuwirken, war enorm, was uns bei der Arbeit bestärkt hat.“, so IVS-Vorstandsmitglied Wolfgang Waldmüller.

„Es geht uns nicht nur um die Sicherstellung von konkreten Unterstützungsleistungen – vor allem bei Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf –, sondern auch darum, die benötigte Zeit und Ressourcen in den Organisationen der Behindertenhilfe Wien aufbringen zu können, um individuelle Bedürfnisse und Interessen der Menschen mit Behinderungen zu erkunden und zu erkennen.“, betont Vorstandssprecher Mittermair.

Um die öffentliche Sichtbarkeit und Diskussion zur Einsparungsproblematik in den Organisationen der Wiener Behindertenhilfe zu fördern, werden seitens der IVS Wien zusätzlich zum Hashtag #LebenNichtBehindern, der als ein Zeichen der Solidarität und der eigenen Unterstützung in den sozialen Medien öffentlich geteilt werden soll, weitere Möglichkeiten der Partizipation wie eine Kampagnen-Petition über die eigene #LebenNichtBehindern-Website sowie ein eigens kreiertes Facebook-Profildesign angeboten.

Die IVS-Wien-Aktion **#LebenNichtBehindern** ist auch als Appell an die Stadtregierung zu verstehen, die Kostensätze für Leistungen der Wiener Behindertenhilfe 2019 so zu erhöhen, dass keine weiteren Sparmaßnahmen in den Einrichtungen erforderlich sind. „Dies ist eine notwendige Voraussetzung dafür, dass auch Menschen mit Behinderungen an der hohen Lebensqualität in dieser Stadt weiter teilhaben können.“, erklärt Marion Ondricek und bringt damit den Kern der Initiative auf den Punkt. Unterstützt werden können Kampagne und Petition vom 12. April bis 24. Mai.

IVS Wien - Daten und Fakten

Die „Interessensvertretung sozialer Dienstleistungsunternehmen für Menschen mit Behinderung“, IVS Wien, wurde 2011 gegründet. Sie gestaltet und entwickelt verbesserte Rahmenbedingungen für die Betreuung von Menschen mit Behinderungen. Die IVS Wien besteht aus 17 Wiener Sozialeinrichtungen, die 3.200 qualifizierte MitarbeiterInnen beschäftigen, welche täglich Unterstützungsleistungen für rund 4.350 Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen im Auftrag der Stadt Wien erbringen. Mitglieder sind die Assist GmbH, die Auftakt GmbH, der Verein BALANCE, Das Band, die Caritas Wien, der Verein GIN, die HABIT GmbH, der Verein Humanisierte Arbeitsplätze, die ITA GmbH, die KoMIT GmbH, der Verein Lebenshilfe Wien, der Verein LOK, die ÖHTB Arbeiten GmbH, die ÖHTB Wohnen GmbH, der Verband ÖVSE – SHT, der Verein Rainman's Home und der Verein Sozialtherapeutische Lebens- und Arbeitsgemeinschaft. www.ivs-wien.at

Presse-Rückfragen und Anfragen für Interviews:

IVS Wien
Tel: 01/890 45 37
Mail: office@ivs-wien.at